

Aus rohen Kristallen echte Juwelen geformt

Freilassinger Ballettschule Atelier Danse begeisterte das Publikum im Bad Reichenhaller Kurgastzentrum

Bad Reichenhall. Eine rundum gelungene Veranstaltung war die Schulaufführung der Freilassinger Ballettschule Atelier Danse im ausverkauften Theater des Kurgastzentrums in Bad Reichenhall. Mehr als 600 Zuschauer wurden von einem abwechslungsreichen Programm, das unter dem Motto „Edelsteine im Rampenlicht“ stand, bestens unterhalten. Auch Landrat Georg Grabner, der sich das erste Mal eine Aufführung des Atelier Danse anschaute, applaudierte begeistert und machte Schulleiterin Valérie Yrle und ihrem Lehrerteam sowie den mehr als hundert Tänzern ein großes Kompliment für ihre Leistung.

Yrle dankte ihrem Team und den Eltern der Mitwirkenden, die in die Aufführung viel Engagement gesteckt hatten. Es sei sehr wichtig, dass alle Schüler einmal pro Jahr die Möglichkeit bekommen, auf einer professionellen Bühne zu zeigen, was sie das ganze Jahr über gelernt haben, ist die Französin überzeugt.

Das gelte für die kleinen Ballettanfänger, die von Jessica Toal unterrichtet werden und als „Kleine Kristalle“ viel Applaus einheimsten, genauso wie für die Leistungsgruppen oder für die Erwachsenen. Die steuerten heuer das Modernstück „Dance in motion“ bei.

Für einen peppigen Auftakt sorgte die Leistungsgruppe mit dem groovigen Jazztanz „Superstition“ zu Stevie Wonder-Musik. Man sah allen an, dass die Mädchen mit viel Spaß und großer Freude bei der Sache sind und ihr Können ungeheuer gut rüberbringen.



„Lustige Spiele“: „Nur keinen Knoten, bitte!“ Sichtliches Vergnügen hatten die kleinen Ballettkinder bei den „Lustigen Spielen“. – Fotos: Atelier Danse



„Ave Maria“: Ein Tanz, der Emotionen weckt: „Ave Maria“, choreografiert von Valérie Yrle.



„Carmen Aragonaise“: Temperamentvoll tanzte die Leistungsgruppe in „Carmen Aragonaise“ zur Musik von Bizet.

Ballettjunioren tanzten zu heiteren Violinen

Gleich im Anschluss zeigten die Ballettjunioren, die ebenfalls von Schulleiterin Yrle unterrichtet werden, welche enormen Fortschritte sie das vergangene Jahr gemacht haben. Für das zu heiteren Violinenklängen getanzte „Les Turquoises“ gab es den verdienten Beifall. Immer wieder Zwischenapplaus bei rasanten Drehungen und hohen Sprüngen bekamen die Mädchen der Leistungsgruppen in den Stücken „Jiddische Mazurka“

und „Lekhaim“. Mit diesen beiden Tänzen war das Atelier Danse heuer auf diversen Wettbewerben ausgezeichnet worden, unter anderem mit einer Silbermedaille beim „Tanzolymp“ in Berlin.

In dem vielseitigen Programm sah man dann auch den jungen Leistungs-Nachwuchs, der in „Debut“ sein gelungenes Debüt auf Spitzenschuhen gab. Die Mädchen aus dem Kurs „Ballett Vorbereitung II“ führten heuer erstmals zwei Tänze auf und bekamen für „Funkelnde Steinchen“ und „Lustige Spiele“ viel Applaus. Die locker-lässigen Steppgruppen, die

von Andrea Toal unterrichtet werden, stellten in rasanten Tänzen, unter anderem in „Dancing hats“ und „Tap battle“, ihre ausgezeichnete Technik unter Beweis.

Für super Stimmung sorgte Hip-Hop-Lehrer Christopher Woschitz nicht nur mit den Tänzen seiner beiden Schülergruppen, sondern auch mit zwei mitreißenden Soli. „Chris Cross“, wie er in der Szene genannt wird, demonstrierte in seinen Choreografien nicht nur atemberaubende Akrobatik mit Drehungen auf Kopf und Schulter, sondern auch viel Einfallsreichtum und Humor. Herausragend

waren die mit großer Hingebung getanzten Soli der Schüler aus der Leistungsgruppe, die Ballettstücke aus dem klassischen Repertoire sowie moderne, von Yrle choreografierte Stücke und eigene Tanzkreationen vorführten.

Einer der Höhepunkte war „Rhapsody in Blue“, der längste Tanz des Abends. In diesem bezaubernden Ballettstück zur Musik von George Gershwin zeigte sich einmal mehr Valérie Yrles außergewöhnliches choreografisches Können. Gleichzeitig konnten die Schüler der Leistungsgruppen beweisen, wie sie die eleganten, immer schwung-

vollen und technisch sehr anspruchsvollen Bewegungsfolgen umzusetzen vermögen. Weitere Highlights waren die temperamentvoll vorgetragene Choreografie „Carmen Aragonaise“ und das Modernstück „Ave Maria“ mit einfallreichen, gefühlvollen Paarteilen und hinreißenden Floorwork-Kombinationen.

Die Zuschauer waren begeistert und staunten nicht schlecht, wie auch beim Tanzen aus rohen Kristallen mit viel Gespür und Feingefühl fein geschliffene Edelsteine, mitunter sogar echte Juwelen, werden können. – red